

Marie-Luise Dött

Marie-Luise Dött (* 20. April 1953 in Nordhorn), umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ist Bundesvorsitzende des **Bund Katholischer Unternehmer** (BKU). Sie war Botschafterin der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** (INSM) und ist Mitglied der **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen**. Diese bringt Wirtschaftsverbände, Unternehmen und einzelne Personen mit Abgeordneten (insbesondere Mitglieder von Bundestagsausschüssen) und Vertretern der Bundesregierung (insbesondere Parlamentarische Staatssekretäre) zusammen und ermöglicht damit die informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen / Netzwerke	1
3 Wirken	2
4 Zitate	2
5 Weiterführende Informationen	2
6 Einzelnachweise	2

Karriere

(Quelle: ^[1])

- seit 2001 Vorsitzende des **Bund Katholischer Unternehmer** (BKU)
- Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- Vorsitzende der Arbeitsgruppe Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages
- seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages
- 1997 - 1999 Mitglied im Landesvorstand der CDU NRW
- seit 1995 im Bundesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU
- 1994 - 2005 Landesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU
- 1995 - 2003 Kreisverbandsvorsitzende der CDU-Mittelstandsvereinigung

Verbindungen / Netzwerke

- Vorsitzende des Beirates für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit der **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen**. Mitglieder der Gesellschaft sind u.a.:
 - **Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft**
 - **Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein e.V.**
 - **Deutsches Atomforum**
 - **Gesamtverband Steinkohle e.V.**
 - **Vattenfall Europe AG**
 - **Wirtschaftsverband Kernbrennstoff-Kreislauf e.V.**
 - **EnBW**
- Mitglied des Fördervereins und ehemalige Botschafterin der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft** (INSM)

Wirken

Frau Dött bezweifelt, dass die globale Erwärmung menschengemacht ist und stellt die Frage, wie man die Politik wieder auf einen anderen Kurs bekomme, weg vom Klimaschutz und den immer neuen Lasten für die Wirtschaft. Über die Veranstaltung der FDP-Fraktion zum Klimaschutz unter Beteiligung des US-Klimawandelleugners Fred Singer, auf der auch Frau Dött ihre Position erläuterte, berichtete die Financial Times vom 16. September 2010 wie folgt:

Einen Temperaturanstieg, da ist sich die Runde einig, gibt es, aber der Mensch trägt daran kaum eine Schuld. CO2 sei schon immer in der Luft gewesen, und auch das Klima habe sich stets gewandelt. Mal war es eben kälter, und dann wieder wärmer. Da sei doch nichts dabei. "Die Mehrheit der Menschen ist einfach beeinflussbar und leicht händelbar", erklärt Dött. All das, was Merkel und Norbert Röttgen täglich hochhalten, sei eine "Ersatzreligion". Die aber, die es wagten, daran zu zweifeln, "können geächtet werden, die müssen eventuell auch beichten, die müssen dann ins Fegefeuer oder kommen sogar in die Hölle, wenn sie ganz schlimm sind". Von freier Wissenschaft könne keine Rede mehr sein, Deutschland gehe mehr und mehr einen Sonderweg. "Mir macht es Spaß, hier innerhalb der FDP zu sein", bekennt sie sich.^[2]

Zitate

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

- ↑ [Biografie Marie-Luise Dött Deutscher Bundestag](#)
- ↑ [Timo Pache: Umweltpolitik in Deutschland Die Klima-Revisionisten](#)